



Wenn Kräfte wirken: Nicolas Schwander (links) im Blockduell gegen Europacupsieger Cyrill Schreiber. (Foto: Alexander Wagner)

Nationalliga A: Gnädige 2:5-Heimniederlage für Oberentfelder Faustballer

Anschauungsunterricht für Alex Hürzeler

Europacupsieger Schwellbrunn gab in Oberentfelden eine eindruckliche Kostprobe seines Könnens. Allerdings gerieten die Appenzeller für zwei Sätze aus dem Rhythmus, als sie ihrem "Überschläger" Cyrill Schreiber eine Verschnaufpause gönnten.

wr. Regierungsrat Alex Hürzeler brauchte seinen Besuch beim besten Aargauer Faustballteam nicht zu bereuen. Allerdings gefiel ihm während der ersten drei Sätze nur das Gästeteam.

Europacupsieger Schwellbrunn, angeführt vom überragenden Schlagmann Cyrill Schreiber, spielte Oberentfelden schwindlig. Im Fall des Verteidigers Reto Hunziker führte dies gar zu einer Hirnerschütterung, weil er bei einem Abwehrversuch mit Lukas Helfer zusammenstiess.

Nach zwei 2:11-Satzschlappen zeichnete sich für Oberentfelden ein Heimdebakel der ungemütlichen Art ab. Doch die Appenzeller liessen Gnade vor Recht walten und gewährten Schreiber im vierten Satz eine Verschnaufpause. Gleichzeitig wechselte das Heimteam Benjamin Kuhn für den unglücklich agierenden Angreifer Nicolas Schwander ein. Diese Umstellungen veränderten die Spieldramaturgie gründlich. Schwellbrunn agierte plötzlich fehlerhaft, derweil sich Oberentfelden in die Partie zurück kämpfte. Kuhn hielt sich an die von Spielertrainer Christian Zbinden vorgegebene Taktik und verlieh den Suhrentalern zunehmend Sicherheit.

Oberentfeldens Glanzphase

Nach dem Satzgewinn der Aargauer kehrte Cyrill Schreiber wieder aufs Feld zurück, beschränkte sich aber auf den Service. Bei Oberentfelden übernahm Nicolas Schwander den Spielschlag, Kuhn servierte weiterhin. Diese Aufteilung funktionierte bestens. Weil Schreiber einige Servicefehler unterliefen und Schwellbrunns Schlagmann Ueli Frischknecht selten präzise Schläge gelangen, gewann das Heimteam auch den fünften Satz souverän. Oberentfelden zeigte plötzlich Faustball auf Topniveau, während der Europacupsieger wankte.

Doch die verkehrte Faustballwelt endete schnell. Als Schreiber wieder im gewohnten Rhythmus Service und Spielschlag ausführte, wars mit der Oberentfelder Herrlichkeit vorbei. Immerhin bäumten sich die Suhrentaler im siebten Satz nochmals vehement auf. Insbesondere Schwander glückten gegen die nicht über alle Zweifel erhabene Appenzeller Abwehr serienweise Wingerschläge. Doch der beste Mann auf dem Feld liess sich nicht lumpen und zeigte seinerseits nochmals Kostproben seiner Sonderklasse. Hobbyfaustballer Alex Hürzeler genoss somit bis zuletzt erstklassigen Anschauungsunterricht, und Spielertrainer Zbinden schöpfte Vertrauen, dass sein Team in der Lage sei, am Donnerstag mit einem Sieg in Diepoldsau doch noch die Teilnahme am NLA-Finalwochenende zu sichern. (wr)

Faustball

Nationalliga A. 4. Runde: Widnau - Rickenbach-Wilen 5:1. Oberentfelden - Schwellbrunn 2:5. Deitingen - Diepoldsau 3:5.

Rangliste (je 4 Spiele): 1. Schwellbrunn 8 Punkte (20:7 Sätze). 2. Widnau 6 (18:9). 3. Rickenbach-Wilen 4 (14:15). 4. Diepoldsau 4 (14:16). 5. Oberentfelden 2 (10:17). 6. Deitingen 0 (8:20).

Letzte Runde: Rickenbach-Wilen - Deitingen (Donnerstag, 19.30 Uhr), Diepoldsau - Oberentfelden (Donnerstag, 19.30 Uhr), Schwellbrunn - Widnau (Sonntag, 15 Uhr).

STV Oberentfelden - STV Schwellbrunn 2:5

Erlenweg. - 200 Zuschauer. - SR: Meier (Peter/Schärer). - Sätze: 6:11 (10 Minuten), 2:11 (12), 2:11 (6), 11:7 (11), 11:6 (11), 3:11 (9), 8:11 (11). - Spieldauer: 75 Minuten.

Oberentfelden: Schwander, Kuhn; Hunziker, Hunkeler, Helfer, Zbinden, Moor.

Schwellbrunn: Schreiber, U. Frischknecht, Ziegler; Nyfenegger, D. Berger, M. Berger.

Bemerkungen: Hunziker im 1. Satz mit Gehirnerschütterung ausgeschieden. Moor nach Spielschluss offiziell verabschiedet.